



## Wohlbefinden von Mensch und Tier

Die artgerechte Haltung von Schweinen steht im Zentrum der Tierwohldebatte. Professorin Nicole Kemper setzt sich in ihren Forschungsarbeiten seit Langem dafür ein.

### PROF. DR. NICOLE KEMPER ...

... ist seit 2013 Leiterin des Instituts für Tierhygiene, Tierschutz und Nutztierethologie an der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover (TiHo) und erhielt in diesem Jahr für ihr wissenschaftliches Lebenswerk zur tiergerechten Schweinehaltung den Felix-Wankel-Tierschutz-Forschungspreis. Einige ihrer Forschungsprojekte wurden auch vom QS-Wissenschaftsfonds unterstützt.

> Die landwirtschaftliche Tierhaltung in Deutschland befindet sich in einem Umbauprozess und hat große Herausforderungen zu bewältigen. Vor allem bei Tierschutzaspekten muss entscheidend nachgebessert und auch umgestaltet werden. Der größte Handlungsbedarf liegt dabei in der Schweinehaltung, die in Deutschland eine lange und erfolgreiche Tradition hat, sich aktuell aber in einem massiven Umbruch befindet. Über die „K-Fragen“ (Kastration, Kupieren, Kastenstand) hinaus existieren eine Reihe weiterer Themen, die zwingend bearbeitet und umfassend in die Praxis umgesetzt werden müssen.

Waren bei der Gestaltung der Schweinehaltung bislang vor allem Leistung, Effizienz, Lebensmittelqualität und -sicherheit sowie Biosicherheit entscheidend, so sind zukünftige Haltungssysteme auf Grundlage der Anforderungen, die sich aus dem Tierverhalten ergeben, zu planen. Zudem muss sich eine zukunftsorientierte Schweinehaltung auf Nachhaltigkeit, am besten entlang der gesamten Wertschöpfungskette, ausrichten. Dies bedeutet, dass die Tierhaltung gesellschaftlich akzeptiert wird und ökologische und ökonomische Aspekte miteinander in Einklang gebracht werden müssen. Neben der Ressourceneffizienz ist in zukunftsfähigen Schweinehaltungssystemen der Tier- und Umweltschutz noch stärker zu

# „ Lösungen müssen in der Praxis problemlos umsetzbar sein. “

Prof. Nicole Kemper, TiHo Hannover

berücksichtigen. Sie müssen tierfreundlich, umweltgerecht, klimaschonend, verbraucherorientiert und wettbewerbsfähig sein. Die Digitalisierung kann dabei, beispielsweise in Form eines kontinuierlichen Monitorings oder hinsichtlich der Rückverfolgbarkeit, neue Ansätze ermöglichen.

## Interdisziplinäre Lösungen

Zur Umgestaltung leistet die Wissenschaft einen entscheidenden Beitrag. Zwar liegen aus wissenschaftlicher Sicht schon viele Erkenntnisse zu den Anforderungen an eine tiergerechte Schweinehaltung vor und es hapert eher an der Umsetzung, aber gerade bei der ganzheitlichen Betrachtung der Auswirkungen geänderter Haltungsbedingungen besteht noch erheblicher Forschungsbedarf. Praxistaugliche Lösungen lassen sich nur interdisziplinär erarbeiten. Dazu müssen beispielsweise Agrarwissenschaften und Veterinärmedizin eng und anwendungsorientiert zusammenarbeiten.

Eine entsprechende Wirtschaftsbeteiligung in Forschungsprojekten gewährt einen hohen Innovationsgrad. Ein äußerst wichtiger Punkt ist zudem, dass wissenschaftsbasierte Lösungen in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft erarbeitet werden. Lösungen müssen in der Praxis problemlos umsetzbar sein, da nur gemeinsam mit den Tierhalterinnen und Tierhaltern ein hoher Tierschutzstandard erreicht werden kann.

Verschiedene Aspekte der Anforderungen, welche das Schwein an seine Haltungsumwelt stellt, müssen abgedeckt sein, damit eine tiergerechte Unterbringung von Schweinen gewährleistet ist. Diese Aspekte umfassen die Anpassung an die Bedürfnisse nach Ruhen, Bewegung, Fressen, Wasseraufnahme, Ausscheidung und Komfortverhalten. Ein höheres Platzangebot stellt dabei nur einen von vielen Faktoren dar. Mindestens genauso wichtig sind Möglichkeiten der Strukturierung und das Angebot von Beschäftigungsmaterial. Für Zielkonflikte, beispielsweise zwischen Tierwohl, Emissions- und Seuchenschutz bei Haltungssystemen mit Auslauf, müssen und können konstruktive Lösungsmöglichkeiten gefunden werden. Der Auslauf ist beispielsweise so zu gestalten, dass die Verschmutzung und somit die Größe von emittierenden Oberflächen minimiert wird. Flexible Haltungssysteme müssen auch ohne den Zugang zum Auslauf in Zeiten von Tierseuchen funktionsfähig sein.

## Erhebliche Investitionen

Die Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen, insbesondere der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung,

beschleunigen die Transformation, die in der deutschen Schweinehaltung aktuell vor allem durch einen massiven Rückgang der schweinehaltenden Betriebe charakterisiert ist. Erhebliche notwendige Investitionen und die fehlende Planungssicherheit zwingen viele Landwirtinnen und Landwirte zur Betriebsaufgabe. Die wesentliche Herausforderung bei der Gestaltung des Umbaus der Schweinehaltung liegt in der Ökonomie begründet. Es müssen tragfähige, finanzierbare Lösungen gefunden werden, um den Um- und Neubau zukunftsfähiger Haltungssysteme zu ermöglichen. Auch eine Abstimmung bei der Neugestaltung tiergerechter Ställe zwischen Bau- und Umweltrecht ist erforderlich.

Ein zukunftsfähiges Haltungssystem für Schweine ist so zu gestalten, dass Wohlbefinden und Gesundheit von Tier und auch Mensch realisiert werden. Im Idealfall ermöglicht ein solches System die Haltung von unkupierten Schweinen, die Vermeidung von Verhaltensstörungen und eine optimale Tiergesundheit. Des Weiteren müssen arbeitswirtschaftliche Aspekte, verfahrenstechnische Machbarkeit, Biosicherheit und die ökonomischen Anforderungen berücksichtigt werden. Nicht nur angepasste Haltungssysteme, sondern auch das Management und die Zucht (zum Beispiel über die stärkere Berücksichtigung funktionaler Merkmale) tragen zu einer nachhaltigen Umgestaltung der Schweinehaltung bei und müssen wissenschaftlich weiter integrativ bearbeitet werden.

## Transparente Kommunikation

Ein optimiertes betriebliches Tiergesundheitsmanagement verringert dabei indirekt über eine bessere Futtermittelverwertung sowie geringeren Medikamenteneinsatz die Umweltbelastung. Bezüglich möglicher Zielkonflikte zwischen tierwohlorientiertem Bauen und Umweltwirkungen bedarf es weiterer wissenschaftlicher Erkenntnisse und eines klaren rechtlichen Rahmens. Insbesondere aber müssen die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Investitionen zur zukunftsfähigen Umgestaltung der Schweinehaltung und die langfristige Perspektive klar definiert werden. Dass dies alles andere als eine leichte Aufgabe ist und Tierhaltung entsprechende Expertise erfordert, muss – auch unter prägnanter Beteiligung der Wissenschaft – transparent und eindeutig kommuniziert werden, um die Wertschätzung für das Produkt Fleisch und auch für die Tierhalterinnen und Tierhalter wieder zu steigern. Nur so kann eine tiergerechte Haltung von Schweinen, von der Geburt bis zur Schlachtung, in Deutschland langfristig realisiert und den zunehmenden Ansprüchen von verschiedensten Seiten gerecht werden. <